

Bodycams im Einsatz →

Positives Fazit der SBB

Seit September 2024 setzt die Transportpolizei schweizweit Bodycams ein. Nach rund einem Jahr zieht die SBB ein positives Fazit: Die Bodycams haben sich als sinnvolles Einsatzmittel zur Deeskalation von Konflikten und zur Beweissicherung bewährt.

Text: Medienstelle SBB AG; Fotos: SBB AG

Sicherheit hat für die SBB höchste Priorität: Reisende und Mitarbeitende sollen sich am Bahnhof, im Zug und bei der Arbeit jederzeit sicher fühlen. Und genau dafür engagiert sich die SBB tagtäglich mit grossem Einsatz. Dabei setzt sie auf ein Zusammenspiel aus Prävention, Präsenz, Deeskalation und Technologie.

Um die Sicherheit im öffentlichen Verkehr weiter zu erhöhen, hat die Transportpolizei (TPO) im September 2024 Bodycams für Polizistinnen und Polizisten eingeführt. Jede Patrouille wurde mit mindestens einer Bodycam ausgestattet.

Nach einem Jahr zieht die TPO eine positive Bilanz: Die Bodycams haben sich als wertvolles Einsatzmittel zur Deeskalation von Konflikten und zur Beweissicherung bewährt.

- Die Anzahl Tötlichkeiten gegenüber Polizistinnen und Polizisten ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11 Prozent zurückgegangen. Der Rückgang fällt weniger stark aus als im ersten Halbjahr. Gleichzeitig haben Belästigungen und Drohungen gegenüber der Transportpolizei zugenommen, mutmasslich aufgrund der zahlreichen Events im Sommer.
- 687 Mal wurde eine Bodycam aktiviert.
- In 202 Fällen dienten die Aufnahmen als Beweismittel. Davon wurden 32 an die Strafuntersuchungsbehörden übergeben.
- 485 Mal wurden Aufnahmen frühzeitig gestoppt, weil sich die Situation nach der Aktivierung der Bodycam beruhigte.



Transportpolizei (TPO).

- Bei fast der Hälfte der angehaltenen Personen konnte allein durch die Ankündigung einer Aufnahme eine Deeskalation erreicht werden.
- Rund 90 Prozent der Polizistinnen und Polizisten bewerten die Bodycam aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen als sinnvolles Einsatzmittel.

Einsatz von Bodycams

Der Einsatz dieser Technologie war ein wichtiger Schritt, Polizistinnen und Polizisten der Transportpolizei für die Herausforderungen im täglichen Präsenz- und Interventionsdienst noch besser auszurüsten. Bodycams dienen der Abschreckung von potenziellen Täterinnen und Tätern, der Deeskalation von Konflikten und, wenn nötig, der Aufzeichnung zur Beweissicherung. Die Bodycam zeichnet nicht durchgehend auf, sondern wird einsatzbezogen durch die Polizistinnen und Polizisten ausgelöst, was für das Gegenüber deutlich erkennbar ist. Die Polizistinnen und Polizisten kündigen die Aktivierung der Bodycam jeweils mündlich an, sofern es die Situation erlaubt. Bei Aktivierung blinken die drei Front-LED rot und ein Signalton ertönt. Auch die zu kontrollierende Person kann die Aktivierung der Bodycam verlangen.

Datensicherung und Datenschutz

Die aufgezeichneten Videodaten werden auf Servern der SBB in der Schweiz gesichert. Zugriff auf diese Aufnahmen haben ausschliesslich spezialisierte Fachkräfte der Transportpolizei zu Beweis Zwecken. Eine manuelle Bearbeitung oder Löschung der Aufnahmen ist nicht möglich. Nach 100 Tagen werden die Daten automatisch gelöscht, sofern keine Ediktionsverfügung der Strafuntersuchungsbehörde zur Herausgabe der Daten vorliegt. Jede Löschung wird dokumentiert. ←



Michael Perler

Die Einführung der Bodycams bei der Transportpolizei war ein bedeutsamer Schritt zur Modernisierung unserer Ausrüstung und zur weiteren Verbesserung der Sicherheit sowohl für unsere Polizistinnen und Polizisten als auch für unsere Kundinnen und Kunden. Die positiven Ergebnisse des ersten Jahres zeigen, dass Bodycams ein effektives Mittel zur Deeskalation und Beweissicherung sind. Wir sind zuversichtlich, dass sich dieser positive Trend fortsetzt und die Sicherheit im öffentlichen Verkehr weiter erhöht, sagt Michael Perler, Kommandant der Transportpolizei.